



Zweites Bioenergiesymposium an der Universität Bayreuth

Die Bioenergieregion Bayreuth veranstaltet in Kooperation mit der Universität Bayreuth am Dienstag, 2. Oktober 2012, von 9.30 bis 16.00 Uhr unter der Schirmherrschaft von Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner das zweite Bayreuther Bioenergiesymposium. Das Symposium richtet sich an alle Interessierten – ob Laien oder Experten - und bietet eine Plattform zur umfassenden Information zum Thema Bioenergie und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch sowie zur Diskussion mit Experten. Die Anmeldung zum Symposium ist ab sofort möglich.

Den Leitvortrag wird Professor Dr.- Ing. Martin Kaltschmitt, Leiter des Instituts für Umwelttechnik und Energiewirtschaft (IUE) der Technischen Universität Hamburg-Harburg, zum Thema „Bioenergie im Kontext der erneuerbaren Energien in Deutschland“ halten.

Drei Fachforen beschäftigen sich mit den Themen „Energiepflanzen zur Biogasproduktion“, „Energie, Dünger und Bodenverbesserer aus organischen Abfällen“ und versuchen die Frage zu beantworten, wie Biogasanlagen effizienter werden können.

Eine Begleitausstellung informiert über regionale Projekte und Ideen. Im Rahmenprogramm ist darüber hinaus eine Kunstperformance zum Projekt energy-in-art vorgesehen, die von dem Pegnitzer Künstler Hannes Neubauer und dem iranischen Aktionskünstler Fariborz Farid gestaltet wird.

Auch die sieben Fachvorhaben und die Projektpartner, mit welchen die Bioenergieregion Bayreuth den umwelt- und sozialverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien voranbringen will, werden vorgestellt.

5557 Zeichen
103 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei



Detaillierte Informationen zum Programm sowie eine online-Anmeldemöglichkeit für die Veranstaltung finden sich unter www.bioenergieregion-bayreuth.de. Die Veranstaltung findet in den Räumen der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften (FAN) der Universität Bayreuth statt und ist auf dem Unigelände ausgeschildert.

Die Bioenergieregion Bayreuth ist eine von 21 Modellregionen, die mit Bundesmitteln beim Ausbau der Bioenergie unterstützt werden. Sie besteht aus Stadt und Landkreis Bayreuth und Teilen des Landkreises Forchheim. Die Projektleitung ist beim Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth angesiedelt. Die Auswahl der Modellregionen erfolgte über einen Wettbewerb, bei welchem die Region Bayreuth mit der Verknüpfung von Kunst und Fachvorhaben überzeugen konnte. Aufgrund der erfolgreichen bisherigen Projektarbeit hat das Bundeslandwirtschaftsministerium kürzlich die Förderphase um weitere drei Jahre bis zum Jahr 2015 verlängert.

Die Universität Bayreuth ist mit mehreren Forschungsvorhaben an Projekten der Bioenergieregion Bayreuth beteiligt:

Der Lehrstuhl Technische Thermodynamik und Transportprozesse (Professor Dr.-Ing. Dieter Brüggemann) wird beim Symposium neue Strategien zur Verbesserung der Energieeffizienz von Biogasanlagen vorstellen. Diese Forschungen haben hohe Praxisrelevanz, denn häufig wird gerade in Biogasanlagen die erzeugte Energie nicht vollständig genutzt. Alleine in der Region Bayreuth entspricht dies jährlich der Energiemenge von über 2 Millionen Litern Heizöl. Dieter Brüggemann und seine Mitarbeiter entwickeln und erproben technische Lösungen, mit deren Hilfe die bisher ungenutzte Abwärme zur Stromerzeugung genutzt werden kann. Ein vielversprechender Ansatz vor allem für jene Biogasanlagen, in deren Umfeld keine geeigneten Abnehmer für Abwärme aus Biogasanlagen vorhanden sind.



Dr. Pedro Gerstberger vom Lehrstuhl Pflanzenökologie (Prof. Dr. John Tenhunen) wird über neue umweltverträgliche Energiepflanzen-Dauerkulturen berichten, die Landwirten eine ökologisch verträgliche und gleichzeitig wirtschaftlich attraktive Alternative zum Maisanbau eröffnen. Unter den von Gerstberger untersuchten Pflanzen zeigte insbesondere die Becherpflanze (*Silphium perfoliatum*) gute Ergebnisse, die – einmal angepflanzt – bis zu 20 Jahre lang genutzt werden kann. Der bisherige experimentelle Anbau soll in den nächsten Jahren mit Unterstützung der Bioenergieregion Bayreuth auf ausgewählte landwirtschaftliche Modellanbauflächen ausgeweitet werden.

Ein weiteres Forschungsprojekt der Bayreuther Pflanzenökologen beschäftigt sich aus einer anderen Perspektive mit dem Thema Energiepflanzen. Über das Computermodell REGECON soll das Wachstum von Energiepflanzen in der Bioenergieregion Bayreuth unter unterschiedlichen klimatischen und ökologischen Rahmenbedingungen simuliert werden. Das Besondere an REGECON ist, dass neben den ökologischen und klimatischen Randbedingungen auch verschiedene wirtschaftliche Szenarios modelliert werden: So wird beispielsweise auch die Auswirkung verschiedener Förderprogramme auf die Energiepflanzenproduktion untersucht. Die Kombination von Ökologie und Ökonomie in einem Modell verspricht wichtige Aussagen, die hilfreich für die Gestaltung künftiger Förderprogramme sein können.

Um das Thema Bioenergie und Nachwachsende Rohstoffe didaktisch und handlungsorientiert aufzubereiten, wurden am Lehrstuhl Didaktik der Biologie zwei Lernzirkel für Hauptschulen entwickelt, die Professor Dr. Franz X. Bogner beim Bioenergiesymposium vorstellen wird. Im Rahmen der Promotion von Yelva Larsen wurde dabei unter anderem untersucht, ob diese erlebnisorientierte Art der Wissensvermittlung einen nachhaltigeren Lernerfolg nach sich zieht als klassische Unterrichtseinheiten. Mit Mitteln der Bioenergieregion



sowie des Umwelt- und des Kulturfonds Bayern wurden die mobilen Stationen für den Schuleinsatz fit gemacht. Aktuell werden die Lernzirkel jeweils gegen Ende des Schuljahres für ca. vier Wochen an einem Ort aufgebaut und können dort von Schulklassen absolviert werden.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Ursula Küffner
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323
Fax 0921 / 55-5325
E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de